

**Gatterstrasse 45, 9010 St. Gallen /**  
**ökologische Aufwertungsmassnahmen / Umgebungsplan**  
**Beilagen zu Baugesuch Nr. 62003**

**Ausgangslage:**

Zum Baueingabegesuch Nr. 62003, welches einen Ersatzneubau an der Gatterstrasse 45 vorsieht, hat der Heimatschutz Einsprache erhoben. Es wurden diverse ökologische Aufwertungsmassnahmen verlangt sowie der Bezug eines Landschaftsarchitekturbüros.

**Ökologische Aufwertungsmassnahmen auf Parzellen F0899 und F5477**

**Umgebungsplan auf Parzelle F5477 – Kurzbeschrieb:**

Bei genauerer Analyse der Aufgabenstellung wurde bald klar, dass es nicht zielführend ist, auch kaum möglich, die vom Heimatschutz verlangten ökologischen Aufwertungsmassnahmen alle auf der Parzelle F0899 umzusetzen. Da der Bauherr auch die anschliessende Parzelle F5477 besitzt, macht es Sinn, den grösseren Landschaftsraum beider Parzellen zusammen, als eine Art Waldlichtung, zu betrachten.

Im Plan «Situation Bestand, Mst 1-500» werden ökologisch und landschaftlich relevante Qualitäten der beiden Parzellen erfasst, analysiert und beurteilt.

Im Plan «Konzept: ökologische Aufwertungsmassnahmen, Mst 1-500» werden die vorgeschlagenen Verbesserungsmassnahmen dieser Qualitäten aufgeführt. Es sind auch ökologische Qualitäten erfasst, welche bereits hervorragend sind und keinesfalls eliminiert, «aufgeräumt» werden sollten. In diesen Prozess wurden laufende Schutzprojekte (Massnahme Nr. 7 Amphibienprojekt 2022+), sowie Naturschutzobjekte mit einbezogen. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte und Vergangenheit des Ortes hat ebenso stattgefunden.

Die Umsetzung und Pflege der vorgeschlagenen Massnahmen sind schliesslich im «Pflegeplan der ökologischen Aufwertungsmassnahmen» festgehalten.

Die Gestaltung der unmittelbaren Gebäudeumgebung auf Parzelle F0899 wird im «Umgebungsplan, Mst 1-200» dargestellt. Sie hat sich aus den oben erwähnten Elementen sowie der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes heraus entwickelt, siehe Bildbeilage. (Ein grosszügiger Obstgarten sowie diverse Grossbäume und ein Gemüsegarten waren einst Teil des bäuerlichen Betriebes. Das Gehöft verfügte über diverse Nebengebäude wie Pferdestall, «Sauenstall», Brunnenhaus. Ein befahrbarer Kiesweg, der sich südlich in Richtung Wald ausdehnte, führte um das Wohnhaus mit angebautem Stall herum zu einer grosszügigen Vorfahrt.)

Als kleine Würdigung dieser Vergangenheit soll der Pferdestall zukünftig erhalten bleiben. Die naturnahe Gestaltung der Gebäudeumgebung weist weitere ökologisch wertvolle Elemente auf. Es sind dies, fein strukturierte Trockensteinmauern aus Sandstein, Kies- und Ruderalflächen, gesäumt von dichteren Wilblumenstreifen entlang Zufahrtstrasse und Wiesenwegen. Sie sind wertvoll für Vögel und Insekten. Die Umgebungsgestaltung auf der Parzelle F0899 fügt sich nahtlos und selbstverständlich in den grösseren Landschaftsraum mit neu angelegtem Obstgarten ein und verleiht dieser wunderschönen, etwas verwunschenen Landschaft in zurückhaltender Qualität, eine dem Ort würdige, neue Lebendigkeit.

